

Schallbetroffene der Energiewende organisieren sich in Deutschland

(P.J.) Windkraftanlagen und andere technische Anlagen, wie z.B. Wärmepumpen, werden zunehmend installiert, die dadurch entstehenden Belastungen und Erkrankungen von Anwohnern aber weitgehend verschwiegen. Nun haben Betroffene am 30. Juni 2018 die - **Deutsche Schutz-Gemeinschaft Schall (für Mensch und Tier)** - gegründet, um ihrem Anliegen mehr Öffentlichkeit zu verschaffen.

Der Verein will insbesondere auf die gesundheitlichen Gefahren des von technischen Anlagen erzeugten Schalls und Infraschalls (0,1-20 Hertz) aufmerksam ma-

chen, wie er zum Beispiel von Windkraftanlagen ausgeht. So breitet sich dieser Schall über die Luft und den Boden bis 10 Kilometer und mehr aus. Dabei werden gerade die langen Wellen des Infraschalls kaum wahrgenommen, sind durch Wände und Rollläden nicht aufzuhalten und können so für einen Betroffenen für ihn völlig unerklärliche gesundheitliche Beschwerden auslösen, wie Schwindel, Ohrgeräusche und Schlafstörungen. Langfristig kann es zu ernsten Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen, wobei die Ursache von Ärzten meist nicht erkannt wird.

Viele Betroffene berichteten auf der Veranstaltung, dass sie letztlich ihre Wohnungen zum Schlafen verlassen mussten oder dauerhaft weggezogen sind. Für einige wurde ihr Leidensweg zu einer schweren existentiellen Krise mit großer Verzweiflung, in der sie von Ärzten unverstanden und den Behörden allein gelassen wurden. Doch nicht nur Menschen erkrankten durch Schall und Infraschall, einige Tierhalter berichteten über Veränderungen im Verhalten ihrer Tiere. So z.B. über eine um Monate verlängerte Tragzeit von Rindern und schwächlichen Kälbern, seit

die Windräder in 700 Meter Entfernung laufen.

Mit der Gründung der Organisation „Deutsche Schutz-Gemeinschaft-Schall für Mensch und Tier e.V.“ möchten Schallerkrankte vor allem Ansprechpartner für weitere Betroffene sein, um ihnen beizustehen, sie zu beraten und Hilfestellung zu leisten. Ziel ist es aber auch, die Öffentlichkeit über diese wenig bekannten Belastungen für Mensch und Tier zu informieren und die Aufmerksamkeit der Ärzteschaft und den Verantwortlichen in Politik und den Behörden für dieses dringende Thema zu gewinnen.